

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet

mit dem **Deutschlandrundspruch** und den

Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Sonntag, 23. Juli 2017

Einen schönen guten Morgen aus Kempen. Hier ist DL5EJ, Klaus.
Willkommen beim UKW- Wetter

Berufschancen für Meteorologen

Heute wende ich mich hauptsächlich an jüngere Hörerinnen und Hörer. bzw. Leserinnen und Leser, die vor einer Berufswahl stehen. Es könnte ja sein, dass der eine oder andere von euch die Themen, die im weitesten Sinne mit dem Wettergeschehen zu tun haben, sehr interessant findet. Eventuell, bei gesteigerter Vorliebe für dieses umfangreiche Wissensgebiet, könnte euch als Berufsziel der **Meteorologe** vorschweben. Dieser Beruf ist nämlich inzwischen sehr vielschichtig geworden und die Aussichten für eine Berufsausübung sind mehr als gut.

Meteorologen kennt ihr vor allem aus der Wettervorhersage aus dem Fernsehen. Es ist jedoch ein gewaltiger Irrtum zu glauben, dass dies das einzige Berufsziel für die **Wetterexperten** wäre. Die wenigsten studierten Meteorologen landen vor der Kamera. Das ist jedoch überhaupt kein Problem. Die Berufschancen für Meteorologen sind so gut wie noch nie. Vor allem im Bereich *Erneuerbare Energien* werden immer mehr Experten gebraucht. Günstig ist zudem, dass der Kreis der Absolventen klein ist. Es gibt nur etwa ein Dutzend Meteorologie-Studiengänge in Deutschland. In jedem Jahr schließen etwa 150 junge Meteorologen ihr Studium ab. Wer es also schafft, sich durch das Studium zu kämpfen, wird Teil einer gut vernetzten Gemeinschaft.

Doch jetzt kommt´s: Bis zum Abschluss kommen nur 50% derer, die das Studium ernsthaft begonnen haben. Wieso das? Ganz einfache Erklärung: das Studium ist schwer. Viele Studenten zeigen zwar großes Interesse an der Wetterkunde, aber die physikalischen Hintergründe machen vielen zu schaffen. Was Anfänger im ersten Studienjahr in Physik und Mathematik lernen müssen, entspricht zu großen Teilen den Inhalten eines Physikstudiums. Denn die Physik der Atmosphäre zu verstehen, ist für Meteorologen unabdingbar und essenziell.

Um Wettervorhersagen erstellen zu können, sind komplizierte mathematische Gleichungen nötig. Manche Studenten sind damit überfordert. Dies sollte jedoch für einen echt motivierten künftigen Meteorologen nicht abschreckend sein. Jedoch sollte man **Physik** mögen. Als reines Fach kann Physik jedoch recht langweilig sein, falls man nicht gerade ein begeisterter Theoretiker ist. Und **Mathematik** kann für viele einfach zu theoretisch sein. Hat man jedoch sein Studium erfolgreich hinter sich gebracht, kann man sich, theoretisch untermauert, dem faszinierenden Gebiet der Meteorologe zuwenden.

Wenn ihr das straffe Programm im ersten Jahr hinter euch gebracht habt, könnt ihr euch also endlich stärker mit der eigentlichen Meteorologie befassen. Dazu gehören Strömungslehre, Klimatologie, Wolkenbildung, Sonnenstrahlung und Wetter. Wichtig ist auch die **Datenver-**

arbeitung, da Meteorologen häufig mit **Großrechnern** arbeiten und Unmengen an **Messdaten** auswerten. Im **Master** müssen Studenten verstärkt selbst programmieren und **Vorhersagemodelle** weiterentwickeln. Illusionär ist zudem die Vorstellung, dass man als Meteorologe sehr oft draußen an der frischen Luft ist. Das Hauptarbeitswerkzeug ist der **Computer**. Schon während des Studiums können die angehenden Meteorologen in einem Praktikum ihre potenziellen künftigen Arbeitgeber kennen lernen.

Wo findet man die erfolgreichen Absolventen wieder? Was sind ihre Arbeitsstellen und Wirkungskreise? Da haben wir einmal den **Deutschen Wetterdienst** und natürlich die **privaten Wetterdienste**. Viele landen dort. Andere sind bei **Versicherungen** und Rückversicherungen tätig. Dort geht es meist um die Einschätzung von **Schadensereignissen**. Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld sind die **Erneuerbaren Energien**. Zurzeit geht etwa die Hälfte der Absolventen dorthin. Was gibt es denn dort zu tun? So müssen zum Beispiel Energieanbieter wissen, wie viel Sonne scheinen und wie viel Wind wehen wird, um auf Stromengpässe oder Überschüsse vorbereitet zu sein.

Fazit: Der Tätigkeitsbereich der Meteorologen von heute ist sehr vielseitig geworden. Die Aussichten, in diesem Beruf einen Arbeitsplatz zu finden, sind gut. Das Studium ist schwer und erfordert Ausdauer und Fleiß. Eine gewisse Begabung für Physik und Mathematik verbunden mit entsprechender Intelligenz erleichtert vor allem im ersten Studienjahr das Arbeiten am Berufsziel.

Ein abschließendes Wort. Man kann natürlich das Interesse an der Wetterkunde auch ohne Berufsziel als spezielle Form eines Hobbys betreiben. Da gibt es die unterschiedlichsten Möglichkeiten. Das habe ich von Kindesbeinen an bis heute über einen Zeitraum von 65 Jahren so gemacht. Ursprünglich - in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts - wollte ich sogar einmal Meteorologe werden. Doch damals gab es noch keine so schönen Aussichten für Wetterkundler wie heute, und auf dem Gymnasium hatte ich doch einige Schwierigkeiten mit der Mathematik. So wurde ich wie mein Vater Lehrer. In dieser Berufsausbildung lernte ich dann unter anderem, meinen Schülerinnen und Schülern den Lehrstoff - möglichst gut erklärt und somit verständlich - beizubringen. Davon habe ich bis heute immer wieder profitiert, auch in meinen UKW- Funkwetterberichten.

Das war´s für heute aus Kempen. Ihr hörtet das UKW- Wetter von **Klaus, DL5EJ**, der euch noch einen schönen Tag und eine angenehme Woche wünscht. Passt gut auf euch auf!

Vy 73 - tschüss